



Der rote Hydrant

Das monatliche Mitteilungsblatt

Ausgabe 5 / Mai 2025

14. Jahrgang

www.feuerwehr-kirchengrenbach.de



Doppelter Einsatz Seite 4

Viele Termine und Veranstaltungen Seite 2+3

Besondere Leistungsprüfung Seite 6

Zwei Schwerverletzte nach Unfall mit Motorrädern



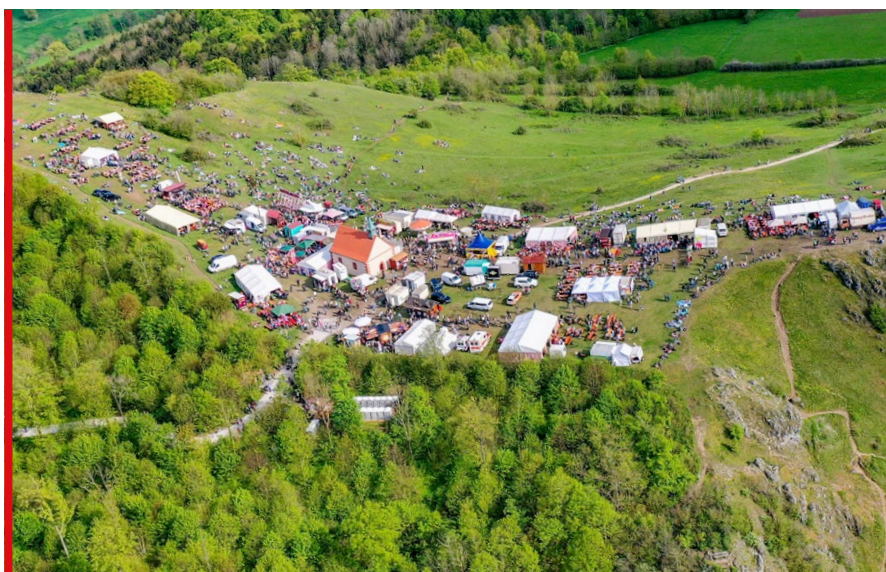
Ein Verkehrsunfall mit einem Auto und zwei Motorrädern forderte am 19. April zwei Schwerverletzte. Kurz vor 19 Uhr wurde die Kirchehrenbacher Feuerwehr auf die Kreisstraße Richtung Wiesenthau alarmiert. Dort unterstützten Feuerwehrkräfte den Rettungsdienst bei

der Versorgung. Drei Rettungswagen, Notarzt und Einsatzleiter Rettungsdienst waren vor Ort – Ersthelfer leiteten bereits erste Maßnahmen ein. Für die Sperrung der Gegenrichtung erfolgte eine Nachalarmierung der Feuerwehr Wiesenthau. Unfallaufnahme, Reini-



gungsarbeiten und der Abtransport der verunfallten Fahrzeuge zogen sich etwa zwei Stunden. Im Einsatz waren 18 Ehrenamtliche mit drei Fahrzeugen, weitere acht Einsatzkräfte konnten nach kurzer Bereitschaft wieder nach Hause (Fotos: smü).

Walberlafest lädt wieder ein



Noch bis Sonntag, 4. Mai, lädt das Walberlafest der Gemeinde Kirchehrenbach ein. Und der Förderverein der Feuerwehr ist wie gewohnt mit seinem Ausschank dabei. Wegen des Feiertags wurde schon am 1. Mai gefeiert. Die Ausschank-Besetzungen des Feuerwehrvereins freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher, direkt hinter der Walpurgiskapelle (Foto: Marc Wayne Schechtel, 2024).

Kongress für Ausbilder

Die Staatlichen Feuerweherschulen veranstalten seit 2024 Ausbildungskongresse in verschiedenen Fachrichtungen. Für den Bereich Modulare Truppausbildung (MTA) nahm Kommandant Sebastian Müller am 28. April in Würzburg am Ausbilderkongress teil. Der Austausch, die Vernetzung untereinander sowie der enge Kontakt mit den Feuerweherschulen stehen im Vordergrund. Workshops und Infos zur Feuerwehr-Lernbar gehörten u.a. zur gelungenen Tagesveranstaltung. Fazit: gerne 2026 wieder!

Inhalt

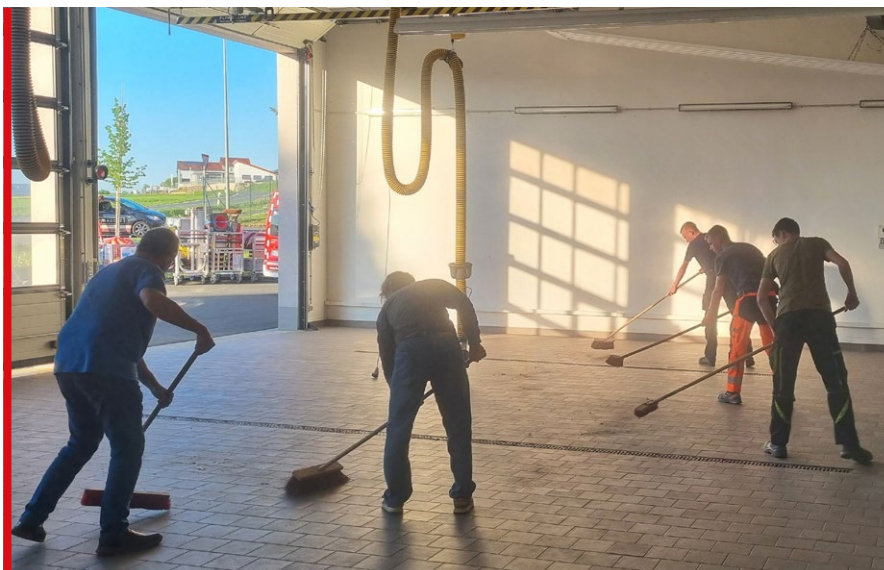
- 1 Einsatz (Foto: K. Kötter)
- 2 - 3 Kurz berichtet, Inhalt Termine, Impressum
- 4 - 9 Das war los

Kurz berichtet



Erstmals war die Kirchehrenbacher Feuerwehr beim Frühjahrslauf der Feuerwehr Weilersbach am 6. April dabei und belegte den 1. Platz der Feuerwehr-Wertung, den 1. Platz der Teamwertung insgesamt (6 km) sowie den 3. Platz der Teamwertung insgesamt (6 km). Herzlichen Glückwunsch an das Team aus Jugend und Einsatzkräften: Dominik Gebhard, Jakob Roppelt, Tim Trauner, Felix Hack, Daniel Herold und David Götz. Knapp 270 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren unterwegs, darunter mehrere Feuerwehren (Foto: mr).

„Viel Händ“, schnells End“



Traditionell im Frühjahr fand am 28. April wieder ein kleiner Gerätecheck samt Fahrzeuge und Halle reinigen statt. Zusätzlich wurde das Vorgehen bei der Notstrom-Einspeisung am Feuerwehrhaus aufgefrischt. 17 Feuerwehrleute und ein paar Jugendliche – sie feigten im Jugendraum mal durch und lernten für die bevorstehende Olympiade – waren da. Ein Beisammensein auf der Terrasse schloss sich an...

Die nächsten Termine

- Mo, 12. Mai, 16:30 Uhr: **Wichtel**
- Mo, 12. Mai, 19:30 Uhr: **Zug 1+2**
- Mi, 14. Mai, 16:30 Uhr: **Wichtel**
- Sa, 17. Mai: **Atemschutz-Fortbildung (VR-Brille; 5 Teilnehmer)**
- Mo, 19. Mai, 19:30 Uhr: **Atemschutz**
- Sa, 24. Mai: **Jugendolympiade**
- Mo, 26. Mai, 19:30 Uhr: **Maschinisten**

Impressum

Herausgeber: Feuerwehr
Kirchehrenbach, Hauptstraße 98,
91356 Kirchehrenbach
Redaktion: Sebastian Müller (*smü*),
Kommandant, E-Mail kommandant@feuerwehr-kirchehrenbach.de
Der Berichtszeitraum umfasst immer den letzten Monat. Info: www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service

Freitag, 4. April 2025

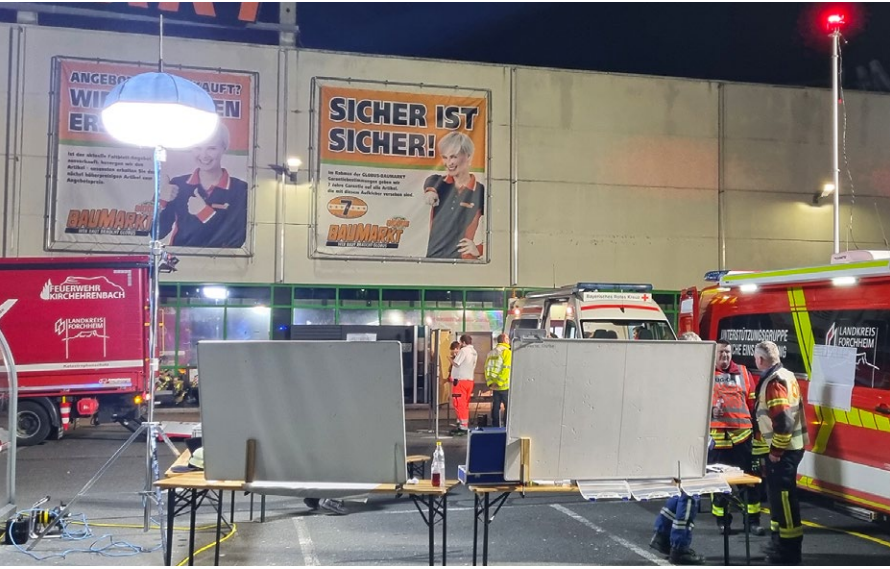
Doppelter Einsatz für Kirchehrenbacher



Foto: THW/Karo Kötter

Kirchehrenbach Das Feuer auf dem Außengelände einer Forchheimer Entsorgungsfirma löste einen Großalarm aus. Über 260 Einsatzkräfte waren bis tief in die Nacht zum Samstag im Einsatz. Auf mehreren hundert Quadratmetern brannten gelagerte Abfälle (u.a. Papier und Kunststoffe). Die intensive Rauchentwicklung erschwerte die Löscharbeiten. Wie beim Stichwort „Großbrand“ üblich gehört der Gerätewagen Logistik aus Kirchehrenbach mit der hier stationierten Landkreis-Ausrüstung für die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL) zu den alarmierten Einsatzmitteln. Gegen 17:45 Uhr machte sich eine Staffel (Gerätewagen-Besatzung; Sechs Einsatzkräfte) auf den Weg in die Kreisstadt. Vor Ort arbeiteten Kirchehrenbacher bei der Führungsunterstützung (vor

Oben (groß): Insgesamt sieben Kirchehrenbacher Atemschutzgeräteträger unterstützen die Nachlöscharbeiten. Parallel wurde die Führung unterstützt (oben klein) in der Anfangsphase in der Feuerwehr-Einsatzleitung; unten mit der Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (übergeordnete Leitung) am Globus-Parkplatz. Fotos: Feuerwehr (md/smü/jg) und THW/Karo Kötter



allem Kräfteübersicht) mit. Rund zwei Stunden später, kurz vor 20:00 Uhr, erfolgte eine Nachforderung der Feuerwehr Kirchheurnbach: Weitere Atemschutzgeräteträger waren nötig. Neun Ehrenamtliche – davon acht Atemschutzgeräteträger – rückten mit dem Löschfahrzeug LF 8/6 nach Forchheim aus. Sechs von ihnen wurden bei den langwierigen Nachlöscharbeiten eingesetzt. Sie schützten sich mit Atemschutzmaske samt (Partikel-/Gas-)Filter. Während Helfer des Technischen Hilfswerks die Abfallberge auseinanderzogen, löschten unter anderem die Kirchheurnbacher mit Schaumrohren Glutnester ab.

Parallel musste die Einsatzleitung an der Steinbühlstraße wegen der stärker werdenden Rauchentwicklung umziehen. Der Rauch war auch der Grund für eine „Erhöhung“ des Schadensfalls. Gegen 21:00 Uhr wurde wegen des intensiven Koordinierungsbedarfs in Abstimmung mit dem Landratsamt die ‚Großschadenslage‘ nach Artikel 15 des Bayerischen Katastrophenschutzgesetzes festgestellt. Kreisbrandrat Oliver Flake wurde zum Örtlichen Einsatzleiter bestellt.

Die Örtliche Einsatzleitung wurde auf den Globus-Parkplatz verlegt und von der Kirchheurnbacher Gerätewagen-Besatzung neu eingerichtet. Mit den Rollcontainern kümmerten sie sich um Stromversorgung, Beleuchtung und Besorgungsfahrten. Sanitätsdienste richteten ebenfalls ihre Einsatzleitung sowie die Verpflegungspunkte dort ein.

Insgesamt waren über 260 Einsatzkräfte aller Behörden und Organisationen eingebunden.

Für die 15 Kirchheurnbacher endeten die Tätigkeiten nach rund sieben Stunden, gegen 0:30 Uhr. Gegen 1:15 Uhr konnte im Feuerwehrhaus das Licht ausgemacht werden.



Nach dem Löscheinsatz musste die Einsatzkleidung vor Ort grob gereinigt werden, die Feuerwehrleute schlüpfen in die Wechselkleidung.



Die Örtliche Einsatzleitung nach Art. 15 des Bay. Katastrophenschutzgesetzes (> Großschadenslage). Im Vordergrund die Ausrüstung, für die die Kirchheurnbacher zuständig sind.



Mittwoch, 16. April 2025

„Kritischer Wohnungsbrand“ geprüft



22 Kirchehrenbacher legen Leistungsprüfung aus
Kreis Nürnberger Land erfolgreich ab

Kirchehrenbach Als erste Feuerwehr außerhalb des Landkreises Nürnberger Land haben die Kirchehrenbacher die Leistungsprüfung Kritischer Wohnungsbrand erfolgreich abgelegt. Dabei ist ein Löschzug mit 22 Einsatzkräften (und drei Fahrzeugen) bei einem fiktiven Wohnungsbrand im ersten Obergeschoss gefordert und muss unter anderem zwei Personen retten. Es kommen Atemschutztrupps

und eine Steckleiter zum Einsatz. Diese Leistungsprüfung hat der Kreis Nürnberger Land vor einigen Jahren erfunden und etabliert. Bayernweit seit Jahrzehnten gefestigt sind die Leistungsprüfungen „Löschinsatz“ und „Technische Hilfeleistung (Verkehrsunfall)“. Sie sollen jeweils die Grundkenntnisse in den beiden Bereichen vertiefen, in dem innerhalb weniger Minuten die

gestellte Standard-Situation abgearbeitet wird. Die Leistungsprüfung Kritischer Wohnungsbrand geht einen Schritt weiter. Ausgehend von einem Brand im Obergeschoss müssen innerhalb von maximal 9:30 Minuten drei Schwerpunkte abgearbeitet werden: Einsatzleiter und Führungstrupp sind für Erkundung, Lagedarstellung und Einsatz-Protokollierung zuständig, das erste Löschfahrzeug erhält

den Auftrag zur Personensuche und Brandbekämpfung samt Wasserversorgung und Vornahme des Lüfters. Das mit zwei Minuten Verzögerung eintreffende zweite Löschfahrzeug erhält dann den Auftrag „Personenrettung über die Steckleiter“ und muss den Atemschutz-Sicherheitstrupps stellen.

Weil dieses Szenario oftmals standardmäßiger Ausgangspunkt innerhalb der Kirchehrenbacher Aus- und Fortbildung ist und alle nötigen Bereiche abdeckt, fragte man im Nachbarlandkreis an, ob eine Durchführung möglich wäre. Zur Abnahme der Leistungsprüfung waren dann am Mittwoch aus dem Nürnberger Land extra Kreisbrandinspektor Thorsten Brunner und die Kreisbrandmeister Roland Gensch, Martin Knorr, Thomas Pöllot sowie Schiedsrichter Manuel Dümmler gekommen. Sie bestätigten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach den beiden Durchgängen – die Besatzungen tauschen die Fahrzeuge einmal – eine saubere und konzentrierte Arbeit.

Zusammen mit dem Nürnberger Land-Kreisbrandrat Holger Herrmann informierten sich auch Bürgermeisterin Anja Gebhardt, ihre Stellvertreter Michael Knörlein und Konrad Galster, Kreisbrandrat Oliver Flake, Kreisbrandinspektor Dietmar Willert und Kreisbrandmeister Jan Gruszka über die Durchführung. Die Gemeindefin lobte ihre Truppe und freute sich über die gelungene Premiere. Zusammen überreichten die Kreisbrandräte das bronzenes Leistungsabzeichen an die Ehrenamtlichen und gratulierten.

Besonders dankte Kommandant Sebastian Müller im Anschluss KBM Gensch. Er schaute im Vorfeld bei der Vorbereitung über die Schulter und stand beratend zur Seite.

Als Prüfungs-Gebäude diente das ehemalige Feuerwehrhaus, jetzt Stellplatz des ASB-Rettungswagens, in der Leutenbacher Straße.



Der Angriffstrupp ist im Gebäude, der Wassertrupp (rechts) erhält seinen Auftrag, während ein weiterer Atemschutztrupp bereitsteht, die Atemschutzüberwachung arbeitet und ein weiterer Trupp den Lüfter in Stellung gebracht hat (verdeckt rechts).



So sieht es vor der Wohnungstür aus, die Person (Puppe am Boden) wird gerettet (das Bild stammt von einer Übung im Vorfeld der Prüfung).



Die Lagedarstellung, die Abwicklung des Funkverkehrs sowie das Führen des Einsatztagebuchs ist am Mehrzweckfahrzeug gefragt. Rückmeldungen an die (Übungs-)Leitstelle mussten ebenfalls getätigt werden.



Der angetretene Löschzug mit den Schiedsrichtern aus dem Nürnberger Land (links) sowie den beiden Kreisbrandräten (rechts) am Prüfungsort. Fast historisch: Das letzte Foto einer Leistungsprüfung vor diesem Gebäude entstand vor 16 Jahren (2009).



Szenen aus der Prüfung: Links gibt der Einsatzleiter dem zweiten Löschfahrzeug seinen Auftrag. Rechts wird die Person über einen Balkon mit der Steckleiter gerettet.



Erfolgreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer (von links): Sebastian Müller, Daniel Müller, Maria Müller, Vanessa Gebhard, Johannes Götz, Johannes Götz, Paul Hack, Patrick Farr, Harald Pirmer, David Kraus, Daniel Herold, Felix Hack, David Götz, Michael Götz, Manuel Gebhardt, Luisa Prell, Timo Gebhardt, Sebastian Gebhard, Max Dietz, Philipp Dötzer und Alexey Shelbakh.

Donnerstag, 24. April 2025

65,5 Stunden Ehrenamt an einem Abend

Zwei Übungen – zwei Einweisungen auf neue Geräte – 36 Anwesende

Foto: Daniel Herold

Fast 70 Ausbildungsstunden haben die Feuerwehrleute am Abend des 24. April absolviert. Ehrenamtlich versteht sich. Bevor die Höhensicherungsgruppe und parallel die Maschinisten ihre regulären Übungen starteten, gab es zwei wichtige Einweisungen auf neue Gerätschaften. Dazu kamen 36 Feuerwehrleute zusammen: Die neuen Hebekissen aus dem Hause Paratech stellte Gruppenführer Stefan Schmitt vor. Sie lösen altersbedingt die 15 Jahre alten Vorgänger ab. Mit den (Luft-)Hebekissen können tonnenschwere Lasten angehoben werden.

Außerdem gab es noch Einweisungen zu den neuen Atemschutz-Überwachungstafeln. Dafür standen Timo Gebhardt und Felix Hack bereit. Die neuen Tafeln ersetzen die 20 Jahre alten elektronischen Vorgänger. Mit den Geräten werden eingesetzte Atemschutzgeräteträger (Luftvorrat, Einsatzziel, Zeit) überwacht. Danke allen für das Engagement!

